

Az 31.12 sö

## Ergebnisniederschrift

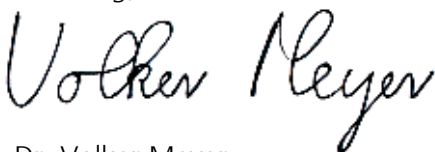
### 8. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung der vfdb und des DFV

am 8./9. November 2007 in Aachen  
(Feuerwache Nord, Mathieustraße)

---

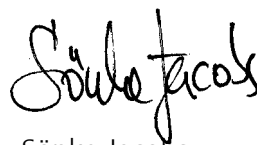
Tagungszeiten	Donnerstag, 08.11.2007, 14.00 bis 17.30 Uhr Freitag, 09.11.2007, 9.00 bis 12.20 Uhr
Teilnehmer	siehe Teilnehmerliste
Versammlungsleiter	Dr. Volker Meyer
Niederschrift	Sönke Jacobs
Anlagen	Tagesordnung Teilnehmerliste Mitgliederliste
Umfang	18 Seiten Ergebnisniederschrift

Saarburg, den 04.04.2008



Dr. Volker Meyer  
Vorsitzender des Ausschusses

Berlin, den 04.04.2008



Sönke Jacobs  
Bundesgeschäftsführer

#### **Bundesgeschäftsstelle**

Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin

Telefon  
(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax  
(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail  
info@dfv.org

Internet  
www.dfv.org

**Präsident**  
Hans-Peter Kröger



## T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung / Tagesordnung
3. Aktuelle Stunde
4. Selbsthilfekonzzept des Bundes
5. Veröffentlichung der Lehrunterlage Brandschutzerziehung in der Grundschule
6. Bericht über das Projekt „Feuerwehrmann Sam“
7. Bericht über das Pilotseminar „Brandschutzerziehung bei Menschen mit Behinderungen“
8. Entwicklung der Brandschutzerziehung in Deutschland
9. Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2007
10. Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008
11. Datum und Ort der nächsten Sitzung
12. Verschiedenes

**Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und  
-erziehung am 8./9.11.2007 in Aachen**

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

- D Herr Brill übernimmt die Sitzungsleitung und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er bedankt sich für die herzliche Aufnahme sowie die gute Organisation und gibt organisatorische Hinweise.

Herr Leitender Branddirektor Dr. Nüßler begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Gastgeber der Tagung und des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2007. Er erläutert die Entstehung des Floriansdorfes Aachen und äußert den Wunsch, dass das Floriansdorf Anregungen für die Brandschutzerziehung geben würde.

- B Die Kurzfassung des Protokolls der Frühjahrstagung am 16/17.03.2007 in Celle ist dem Ausschuss nach der letzten Tagung zur Verfügung gestellt worden, gegen die Kurzfassung werden keine inhaltlichen Einwände erhoben. Die Langfassung wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

**Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2207 in Aachen**

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung / Genehmigung der Tagesordnung

- D Herr Julga hat mitgeteilt, dass ihm mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst in den Ruhestand der aktuelle Bezug zum Einsatzdienst fehle, den er für unabdingbar für seine Mitwirkung im Gemeinsamen Ausschuss halte. Aus diesem Grund erklärt Herr Julga sein Ausscheiden aus dem Ausschuss und wünscht diesem viel Erfolg.
- A Herr Brill bereitet ein Dankschreiben im des Ausschusses vor, dass von ihm und Dr. Meyer unterzeichnet werden soll. Die Ausschussmitglieder erhalten es in Kopie.
- D Herr Brill merkt mit Sorge an, dass der Teilnehmerkreis in der aktuellen Sitzung mit Ausnahmen auf vfdb-Mitglieder abgeschmolzen ist. Er sieht Probleme für die verbandsübergreifende Zusammenarbeit durch unterschiedlich starke Entsendung der Teilnehmer, insbesondere durch fehlenden Praxisbezug bei geringerer Teilnahme seitens der DFV-Mitglieder. Er appelliert an die entsendenden Verbände, verlässliche Reisekostenbudgets einzuräumen. Im Ausschuss wird diskutiert, ob Entfernungen ursächlich sein könnten. Die Frühjahrstagung 2008 soll möglichst in der Mitte Deutschlands durchgeführt werden.

## **Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2207 in Aachen**

### TOP 3 Aktuelle Stunde

- D Herr Henne berichtet, dass in Oberhausen in diesem Jahr erstmals ein Festival der Puppenbühnen von Feuerwehren und Polizei durchgeführt wurde. Die Jugendfeuerwehr Wuppertal hat mit verschiedenen Veranstaltungen das zehnjährige Bestehen ihrer Puppenbühne gefeiert und sich auch am Rauchmelder-Aktionstag „Freitag, der 13.“ beteiligt. Für flankierende Werbung konnten kostenlos Großflächen auf Müllwagen bekommen werden.
- D Herr Kircher (Berlin) berichtet zum Floriansdorf als Vereinsmitglied von der Gründung des Floriansdorfes Berlin auf Initiative einer Bezirksverordneten. Der Verein hat die Gemeinnützigkeit erhalten, die Mitglieder sind überwiegend außerhalb der Feuerwehren aufgestellt. Eine Grundstückssuche in der Nähe des Freizeit- und Erholungszentrums Wuhlheide ist an den Forstbehörden und einem Vandalismusproblem gescheitert. Jetzt ist angedacht, neben Feuerwache Lichtenberg ein Floriansdorf aufzubauen, um auch die sinnvolle Anbindung zu nutzen. Die Konzeption wird nicht identisch gleich mit den Floriansdörfern Iserlohn und Aachen sein. Es ist auch vorgesehen, in die Erwachsenenarbeit zu gehen und auch künstlerische Aspekte zu berücksichtigen. Herr Kircher verweist persönlich auf den Bericht in der aktuelle Ausgabe der Zeitschrift Brandschutz zu „Kind und Feuer“, thematisiert die Begriffsabgrenzung Brandschutzerziehung, Feuererziehung und Brandschutzaufklärung sowie die Beteiligung von Psychologen, Kriminalisten und Künstlern.

Aus der Berliner Feuerwehr berichtet Herr Kircher, dass die EU-Arbeitszeitrichtlinie sich auch auf Kapazitäten der Brandschutzerziehung bei der Berufsfeuerwehr auswirkt. Diese wird durch zusätzliches Engagement der Mitarbeiter getragen.

- D Dr. Nübler erläutert den finanziellen Rahmen, Sponsorengewinnung, Zweckbindung und Synergieeffekte der Anbindung des Floriansdorfes Aachen an die Feuerwache Nord. Es gibt weitere Ausbaupläne für einen Brandschutzdom sowie die Nutzung des Dorfes für Zeltlager der Jugendfeuerwehren.
- D Herr Velten berichtet zur Ausbildung von Brandschutzbeauftragten durch verschiedene Anbieter. Er bescheinigt ein gutes Niveau aber eine sehr kompakte Lehrplangestaltung. Die Stofffülle erschlägt zum Teil die Teilnehmer. Gemeinsam mit DFV-Vizepräsident

Pawelke hat er erstmals Zugführer der Feuerwehr zu Brandschutzbeauftragten ausgebildet. Die Teilnehmer der Sitzung halten die analogen Ausbildungsinhalte zum Vorbeugenden Brandschutz einschließlich Praxisbezug in der Führungsausbildung der Feuerwehren für zu kurz. In der Ausbildung von Brandschutz Helfern werden Ausbildungsinhalte noch als zu unspezifisch gewertet. Erörtert werden auch die zum Teil unterschiedliche Aufgabenstellung in Betrieben, Ausbildungsschwerpunkte, Dauer und Praxisbezug.

- D Herr Ferdinand berichtet, dass die Zahl der Lehrgänge auf Landesebene auf sechs im Jahr erhöht wurde, die Resonanz ist positiv. Wegen Zuschusskürzungen konnte die geplante Neuauflage des Brandschutzkoffers nicht erfolgen. Es ist ein neuer Ausbildungs-/Medienordner einschließlich CD entstanden, der dem Ausschuss zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Durch Sponsoring wurden 2000 Stück in der Vorferpfalz an Kindergärten und Schulen zum Einsatz kostenlos verteilt, sie flankieren Brandschutzerziehungsprojekte mit Studenten. Neuauflage und Verkauf zum Selbstkostenpreis von EUR 35,- sind geplant.
- D Herr Brill berichtet, dass Funki-Malhefte aufgrund der anhaltenden Nachfrage nachgedruckt wurden und werden. Die SV-Sparkassenversicherung hat Förderung der Feuerwehren überdacht und neu konzipiert: Feuerwehren in der Fläche werden mit je einem Hohlstrahlrohr ausgerüstet, derzeit 1.100 Feuerwehren, der Gesamtaufwand beläuft sich auf EUR 400.000,-; in 2008 sollen 1.500 Feuerwehren folgen. Herr Brill hebt die gute Verbindung von Schadenverhütung und Marketing hervor.
- D Herr Jacobs berichtet über den Aktionstag „Freitag der 13.“ und die damit verbundenen Aktivitäten des DFV. Schwerpunkt in der Aktion „Rauchmelder retten Leben“ ist die Rauchmeldergesetzgebung. Mit der Warnung vor nicht VdS-konformen Rauchwarnmeldern hat die Initiative rechtliche Probleme bekommen. In einem Bundesland hat eine rechtsextremistische Partei das Thema Rauchwarnmelderpflicht für sich politisch aufgenommen. Der DFV ist besorgt, wenn Feuerwehren oder ihre Ziele von politischen Extremisten unterwandert werden sollen und hat hierzu mit verschiedenen Partnern Bündnisse gegen Rechtsextremismus geschlossen.
- D Frau Kroneberger berichtet aus ihrer Praxis über die frühzeitige Aufnahme von Kindern (von sechs Jahren an) in die Feuerwehrvereine. Außerdem führt sie einen Brand an, bei dem die Anfahrt von Einsatzkräften durch Parksünder verzögert wurde. Die Bewohner

konnten aber dank rechtzeitiger Warnung durch Rauchwarnmelder gerettet werden. Der Fall führte zu positiver Öffentlichkeitsarbeit, die es weiter auszubauen gilt.

- D Herr Volz berichtet, dass die Berufsfeuerwehr Nürnberg eine Lehrunterlage erstellt, die in ganz Bayern eingesetzt werden soll. Der Brandschutzkoffer wird als zu umfangreich problematisiert, es wurde die Idee der Teilung in zwei Koffer geboren. Herr Volz hinterfragt den Einsatz der Materialien in den Koffern in ihrem ganzen Umfang. Er bittet darum, Fallbeispiele sammeln im Sinne „theoretischer Praxis“.
- D Herr Flemming problematisiert die Parallelentwicklung einer Lehrunterlage und verweist auf die Konzeption der Lehrunterlage Primarstufe durch den Ausschuss.
- D Herr Aertel ergänzt aus dem Forum Brandrauchprävention der vfdb, dass hervorragende Arbeit zu „Freitag der 13.“ geleistet wurde. Er weist darauf hin, dass dies eine Idee aus Aachen ist. Sechs Bundesländer haben die gesetzliche Verankerung von Rauchmeldern, in den anderen Ländern ist dies noch ein schwieriges Unterfangen aufgrund der Gegenargumentation der Deregulierung. Rheinland-Pfalz hat das Gesetz auch auf den Bestand ausgedehnt. Niedersachsen hat den dritten Anlauf genommen, Rauchmelder in die Landesgesetzgebung aufzunehmen, wieder überlagert durch Wahlkampf. Sicherheitsaspekte wurden politisiert. In Thüringen wird ein Landesgesetz vorbereitet. In Bayern gibt es eine strikte Ablehnung einer Rauchmelderpflicht, ebenso wie in Nordrhein-Westfalen.
- D Herr Brill weist darauf hin, dass Wohnungseigentümer sich im Schadensfall ggf. wegen Verstoßes gegen die Rauchmelderpflicht strafrechtlich verantworten müssen. In diesem Fall würde auch der Versicherer aktiv werden. Dadurch entstehe ein Kontrollmechanismus. Die Ausschuss-Teilnehmer diskutieren die Öffentlichkeitsarbeit und die Erwartung der ersten höchstgerichtlichen Rechtsprechung.
- D Herr Flemming berichtet, dass die Schulklassenbetreuung durch die Berufsfeuerwehr auch in Hamburg wegen der strittigen Dienstzeitregelung belastet ist. Das Feuerwehr-Informationszentrum läuft unabhängig davon sehr erfolgreich. Es gibt eine regelmäßige Ausbildung und Fortbildung für Schulklassenbetreuer.
- D Herr Brill informiert aus dem Präsidium der vfdb, dass der Vorsitzende des Technisch-Wissenschaftliche Beirates, Prof. Grabski, für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung steht. Das Präsidium der vfdb hat Herrn Dr. Krause von der Bundesanstalt für

Materialwirtschaft in Berlin als Nachfolger vorgeschlagen. Herr Blätte steht für die Wiederwahl als Präsident zur Verfügung.

- D Das Präsidium der vfdb bittet das Referat 12 und den Gemeinsame Ausschuss sich wieder bereit zu erklären, die Federführung in der Standplanung und -betreuung der Interschutz 2010 für die vfdb zu übernehmen. Der Planungsvorlauf beträgt etwa zwei Jahre. Ziel der Darstellung von Brandschutzerziehung und -aufklärung des gemeinsamen Ausschusses bei der Interschutz sollte eine geschlossene Darstellung, also ein Stand, für vfdb und DFV sein.
  
- B Es besteht Einvernehmen, der Bitte des Präsidiums der vfdb zur Federführung in der Standplanung und -betreuung der Interschutz 2010 zu entsprechen.
  
- D Herr Reinhardt berichtet aus dem Arbeitskreis Feuerschutz. Dort formulierte Standards zum Brandschutzhelfer (Anzahl, Dauer und Auffrischung der Ausbildung) sind in die aktuelle BG-Info 560 aufgenommen worden. Im Ausschuss wird eine Diskussion über die Praxisorientierung geführt.



**Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2207 in Aachen**

TOP 4 Selbsthilfekonzzept des Bundes

- D Der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung hatte die Herren Flemming, Kircher, Reimer und Jacobs beauftragt, das begonnene Konzept gemeinsam mit den Herren Kramp und Sinn zur Vorlage beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe fortzuführen.

Herr Jacobs berichtet, dass Herr Kramp sich derzeit leider nicht in der Lage sieht, die Arbeit der Gruppe zu begleiten. Es wurden Vorlagen für alle vier Unterrichtseinheiten erstellt. Herr Kircher berichtet, dass die Endabstimmung der Struktur (Stundenplan) zur Vorlage jetzt erfolgt.

Es erfolgt eine Diskussion über die Zielvorgaben des Bundes. Herr Jacobs berichtet über die politische Vorgeschichte, die modulare Konzeption und inhaltliche Ziele. Herr Kircher erläutert Themen und Strukturierung des Moduls Brandschutz.

- A Die Ausarbeitung soll über den DFV bis Ende 2007 dem BBK vorgelegt und als Anlage zum Protokoll genommen werden. Im nächsten Schritt soll das Konzept durch Material mit Kostenerstattung durch das BBK untersetzt werden.

## **Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2207 in Aachen**

### TOP 5 Veröffentlichung der Lehrunterlage Brandschutzerziehung in der Grundschulen

- D Herr Jacobs stellt den Sachstand dar. Die Satzfarben befinden sich zurzeit zur Schlussredaktion bei Herrn Raab, der sich freundlicherweise bereit erklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen. Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bietet an, das Heft zum Preis von EUR 4,95 einschl. MwSt. zu vertreiben und der vfdb eine Kostenerstattung von EUR 1,50 pro Heft zu zahlen.
- D Es werden Auflagenhöhe sowie die Abwicklung von Herstellung und Vertrieb diskutiert. Laut Herrn Aertel könnte die vfdb mit Rücklagen für die Herstellung in Vorlage treten. Herr Kircher weist auf die zeitliche Verzögerung und die Dringlichkeit hin, da in Berlin in 2007 noch Mittel für die Abnahme einer größeren Auflage zur Verfügung stehen. Herr Brill schlägt vor, den Druck durch die vfdb anzustoßen und im zweiten Schritt Vertriebswege klären. Herr Aertel bietet sich an, mit dem vfdb-Generalsekretär Herrn Spohn zu reden.
- D Die Diskussion wird unterbrochen und am nächsten Tag in Anwesenheit von Herrn Dr. Meyer fortgesetzt. Es werden Vertrieb, Preis und Zeitschiene diskutiert. Druckangebote liegen Herrn Dr. Meyer vor.

Herr Jacobs kritisiert, dass der DFV die Sachkosten der Autorenarbeitsgruppe getragen und die wirtschaftliche Abwicklung jetzt augenscheinlich nicht, wie grundsätzlich vereinbart, partnerschaftlich abgewickelt werden soll. Er hat hierfür kein Verständnis und sieht eine Gefahr für künftige Projekte. Da keine Einigung erkennbar ist, schlägt er vor, dass die vfdb das Projekt abwickelt, um das Versandhaus des DFV nicht länger mit der Vorbereitung des Projektes zu belasten.

Alternativ zum Versandhaus des DFV könnten die vfdb das Heft produzieren und eine anteilige Erstattung für die Vorlaufkosten an den DFV zahlen. Grundsätzlich war ein gemeinsamer Druckauftrag von Versandhaus und vfdb mit abgestimmtem Verkaufspreis vereinbart worden.

- B Die vfdb wird gebeten, vorbehaltlich einer anderen Lösung, kurzfristig eine Startauflage des Heftes Lehrunterlage für die Primarstufe auf eigene Kosten in Auftrag zu geben.

Vom verbleibenden Erlös aus dem Verkauf der Hefte nach Abzug der Druck- und Versandkosten erstattet die vfdb dem DFV 50 Prozent zur Deckung der Vorlaufkosten.

- A Nach Schlussredaktion durch Herrn Raab werden die fertigen Druckvorlagen den Herren Flemming und Reimer zur kurzfristigen Autorenabnahme vorgelegt.

**Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und  
-erziehung am 8./9.11.2207 in Aachen**

TOP 6 Bericht über das Projekt „Feuerwehrmann Sam“

- D Herr Jacobs berichtet über die Kooperation einer Adhoc-Gruppe und der Deutschen Jugendfeuerwehr mit dem Fernsehsender Super RTL und GaleriaKaufhof. Es wurden ein Infoheft für Kinder erstellt und bundesweit 80 Aktionstage durchgeführt.

Herr Henne informiert über geplante Aufklärungspots. Da Super RTL dafür keine Mittel generieren konnte, wurden ihre Produktion zurückgestellt sind. Es erfolgt Sponsorsuche, bis dahin ruht Arbeit daran. Das Ansinnen, dass Feuerwehren Sponsoren suchen sollten, wurden seitens der Adhoc-Gruppe abgelehnt.

**Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2207 in Aachen**

TOP 7 Bericht über das Pilotseminar „Brandschutzerziehung bei Menschen mit Behinderung“

D Herr Dr. Meyer stellt das Pilotseminar in der Bildungsstätte Retzbach bei Würzburg mit 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor. Zielgruppe waren Feuerwehrleute und Pädagogen, das Ziel eine Tandembildung. Herr Dr. Meyer informiert über Lehrinhalte und Struktur, ein Teil wurde mit Menschen mit geistiger Behinderung durchgeführt. Zu den Erfahrungen zählt, dass Anmeldungen von deutlich mehr Feuerwehrleuten als Pädagogen erfolgten und die geplante Tandembildung daher schwierig war. Positiv wurde das Interesse von Feuerwehrleuten bewertet. Es war schwierig, Heilerziehungspfleger zu begeistern. Herr Gerhards ergänzt den Erfahrungsbericht. Herr Dr. Meyer verweist auch auf einen Bericht im Feuerwehr-Magazin.

Herr Kircher schlägt vor, den Erfahrungsaustausch in das Forum Brandschutzerziehung aufzunehmen. Es muss Ziel sein, das Thema in die Landesfeuerwehrschulen zu ziehen.

## **Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2007 in Aachen**

### TOP 8 Entwicklung der Brandschutzerziehung in Deutschland

D Der TOP wird am Ende der Tagung erörtert. Herr Dr. Meyer berichtet über die Verwerfungen der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen seit dem Forum 2004 in Heyrothsberge, die sich im Gemeinsamen Ausschuss nicht gut aufgehoben fühlte. Vor dem Pilotseminar „Brandschutzerziehung bei Menschen mit Behinderung“ wurde ein Antrag an die Aktion Mensch gestellt. Mitglieder der Arbeitsgruppe wollten eine Firma mit der Durchführung des Seminars beauftragen, dabei wäre es zu Interessenkollision bei Mitgliedern der Arbeitsgruppe gekommen. Diese Situation war durch persönliche Streitigkeiten über Finanzfragen überlagert. Herr Dr. Meyer musste als Seminarleiter und für die Abrechnung einspringen. Die Kosten der vfdb für das Seminar konnten gedeckt werden. Nicht verhindert werden konnte, dass die Arbeitsgruppe einen eigenen Verein gründete und gegen den Gemeinsamen Ausschuss „nachtritt“.

Herr Gerhards schildert seine Sicht sehr engagierter Menschen mit Schwierigkeiten und Ungeduld, sich in Verbandsstrukturen und verbandliche Abläufe einzufügen. Gedanken der Eigenständigkeit wurden bereits vor der Herbsttagung 2006 des Gemeinsamen Ausschusses gesponnen. Er hat auch zur Vorsicht vor einer vertraglichen Vereinbarung mit o.g. Firma gewarnt. Es macht allerdings viel Spaß, in der Gruppe fachlich zu arbeiten, und er wird auch den neuen Verein aktiv unterstützen.

Der Ausschuss erörtert den Fall, insbesondere die Frage der Verselbstständigung von Arbeitskreisen, die Problematik der doppelten Mitgliedschaft und den damit möglicherweise verbundenen Know-how-Abfluss. Dies wäre nicht mit Grundsätzen der vfdb vereinbar.

Herr Gerhards betont, dass er im Ausschuss als Verbindungsglied zur Deutschen Unfallversicherung sitzt. Seine BG unterstützt jeden, der auf dem Feld Menschen mit Behinderungen arbeitet. Würde dann nicht mehr in AG Behinderte, aber im Gemeinsamen Ausschuss weiterhin mitwirken.

Herr Aertel sieht grundsätzlich keine Möglichkeit der Mitarbeit in konkurrierenden Gremien, dies sei auch klare Auffassung des Präsidenten der vfdb. Die Leistung der Arbeitsgruppe sei aber zu loben. Sie habe der Arbeit Menschen mit Behinderungen einen Stellenwert gegeben, gleiches gelte für Herrn Dr. Meyer.

**Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2007 in Aachen**

TOP 9 Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2007

- D Herr Jacobs berichtet. Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2007 im Floriansdorf Aachen kann eine Rekordbeteiligung von 200 zahlenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnen. Dazu kommen die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses, die Referentinnen und Referenten sowie Helferinnen und Helfer der Feuerwehr Aachen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Nüßler und der Feuerwehr Aachen für die großartige organisatorische Unterstützung in allen Belangen, koordiniert durch die Herren Stadtmüller und Groteclaus.

**Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2007 in Aachen**

TOP 10 Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008

- D Herr Jacobs berichtet. Für die Ausrichtung des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008 liegt eine Bewerbung der Feuerwehr Hanau vor. Die Ausschussmitglieder diskutieren dieses Angebot unter zwei Aspekten: Hessen war bereits mehrfach Veranstaltungsort, andere Regionen wurden noch nicht ausgewählt; außerdem werden aus Erfahrungen in den Vorjahren unkalkulierbare Kostenrisiken bei der geplanten Durchführung in einem Kongresszentrum gesehen. Es wird Bezug genommen auf die grundsätzliche Entscheidung des Ausschusses, das Forum möglichst an Schulungseinrichtungen der Feuerwehr durchzuführen. Ohne Zweifel bietet das Angebot aus Hanau die Möglichkeit, das Forum wieder mit besonderer Unterstützung einer örtlichen Feuerwehr durchzuführen.
- B Der Ausschuss spricht sich für die Durchführung des Forums in einer Feuerweherschule aus. Herr Brill wird gebeten, eine Durchführung in der Landesfeuerweherschule Hamburg zu sondieren und bis zum Jahresende über das Ergebnis zu informieren.



## **Ergebnisniederschrift 8. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 8./9.11.2207 in Aachen**

### TOP 9 Datum und Ort der nächsten Sitzung

- B Die Frühjahrstagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung findet am 18. und 19. April 2008 in Göttingen statt. Herr Aertel organisiert einen Tagungsraum bei der dortigen Feuerwehr und reserviert ein Hotelabrufkontingent.

### TOP 10 Verschiedenes

- D Herr Brill erläutert einen Kollisionshinweis der beauftragten Rechtsanwälte Hauck zur Marke „Funk“ . Eine durch eine Antragstellerin zur Eintragung vorgelegte Löwenfigur weist eine flüchtige Ähnlichkeit zu „Funk“ auf. Die kollidierende Verwendung ist nicht bekannt. Im Ausschuss wird auch die Vielfalt der Figuren erörtert, die bundesweit zur Brandschutzaufklärung verwendet werden. Es herrscht Skepsis, ob der Aufwand eines Rechtsstreites zur Untersagung der Markeneintragung angemessen wäre.
- B Der Kollisionshinweis der Rechtsanwälte Hauck mit Schreiben vom 18.10.2007 zur Marke „Funk“ wird zur Kenntnis genommen. Im Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung besteht Einvernehmen, keinen Widerspruch gegen die Eintragung des Löwenmännchens unter der Nummer 30725667 einzulegen.
- D Herr Brill informiert zum vfdb-Heft von Frau Kirchstein, „Ich wär’ so gern bei der Feuerwehr“, dass die Bestände einiger Versicherer aufgebraucht sind. Es erfolgt Direktabfrage, ob Bedarf an einer neuen Auflage mit Eindruck besteht. Lagerbestände der alten Auflage werden zu Vorzugspreisen angeboten.
- D Herr Volz weist auf die TV-Dokumentation über einen Wohnungsbrand in Berlin hin, bei dem eine Frau vom Feuer eingeschlossen wurde. Der Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr (Herrn Wilke). Er wäre seiner Auffassung nach gutes Material für die Brandschutzaufklärung. Herr Jacobs erläutert das Handling für den Kauf der Rechte an einem TV-Beitrag und der Vervielfältigung mit dem damit verbundenen Kostenaufwand. Eine Massenaussendung an die Feuerwehren wäre möglich, wenn die Gesamtfinanzierung gesichert ist. Im freien Verkauf ist ein Projekt dieser Art nach allen Erfahrungen nicht finanzierbar.

- D Herr Aertel berichtet über den neu gegründeten Verein der Brandschutzbeauftragten Deutschlands (vbbd), der so genannte vbbd-Richtlinien herausgibt. Vereinsabkürzung und Richtlinienstruktur sind der vfdb täuschend ähnlich. Der Technisch-Wissenschaftliche Beirat der vfdb distanziert sich von der vbbd. Der Gemeinsame Ausschuss nimmt dies zur Kenntnis. Der Arbeitskreis Brandschutz in Betrieben prüft den Sachverhalt und berichtet in der Frühjahrssitzung.
- D Herr Dr. Meyer berichtet über eine Anfrage einer Feuerwehr-Majorin aus Rumänien: Sie möchte das Funki-Heft von Frau Kroneberger ins Rumänische übersetzen.
- B Es bestehen keine Bedenken gegen die Übersetzung des Funki-Heftes in der beantragten Form bei Zustimmung von Frau Kroneberger nach Vorlage des Entwurfs. Der Urheberhinweis ist zu beachten.
- D Herr Dr. Meyer berichtet über das Angebot des BBK, dass der Ausschuss sich an der Messe Didacta am Stand des BBK beteiligt. Sie ist die größte Bildungsmesse in Deutschland und findet 2008 in Stuttgart statt. Für die Brandschutzerziehung würde sie die Türen zu den Lehrern öffnen. Interessierte mögen sich bei Dr. Meyer melden. Trägerschaft der Reisekosten erfolgt durch die vfdb und den DFV.
- D Im Internetauftritt des Gemeinsamen Ausschusses ist als Verantwortlicher Herr Dr. Meyer eingetragen und haftet damit persönlich. Die Domain gehört der vfdb. Herr Aertel wird gebeten, im Präsidium eine Änderung vorzulegen, die die Risiken für Herrn Dr. Meyer verringert.
- D Herr Dr. Meyer berichtet zum Sachstand des vfdb-Versandhandels und bezieht sich damit auf frühere Überlegungen des Outsourcings im Ausschuss. Die vfdb hat zwischenzeitlich eine Aushilfe eingestellt und Herrn Dr. Meyer von der Aufgabe entlastet.
- D Herr Aertel bittet beim CTIF nachzufassen, die Leistungen Deutschlands in der Brandschutzerziehung dort zu repräsentieren. Außerdem bittet er um Sachstand zu der durchgeführten Dokumentation.